

Pressemitteilung

29. November 2012 – NI

Städteranking 2012 von INSM und WirtschaftsWoche

Braunschweig und Oldenburg, die beiden niedersächsischen Ranking-Champions, glänzen durch Wirtschaftsfreundlichkeit

Berlin/Hannover – Arbeitsmarkt, Soziales, Wirtschaft und Wohlstand – im aktuellen Städteranking der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft und der WirtschaftsWoche ist Niedersachsen mit drei Großstädten und der Region Hannover vertreten. Braunschweig ist beim Niveau mit Rang 13 bestplatzierte Stadt Niedersachsens, gefolgt von Oldenburg (18), der Region Hannover (19) und Osnabrück (21). Im Dynamikranking liegt Oldenburg mit Rang 2 weit vorn, gefolgt von Braunschweig (Rang 8), der Region Hannover (28) und Osnabrück (32).

Studienleiter Michael Bahrke: „In Niedersachsen tun sich zwei Städte in dynamischer Sicht besonders hervor. Oldenburg und Braunschweig. Treiber des Fortschritts sind im ersten Fall die Erneuerbaren Energien und im zweiten Fall der Fahrzeugbau – Braunschweig ist ein bedeutender Produktionsstandort von VW.“

Die niedersächsischen Dynamik-Champions

1. Oldenburg: Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze in Oldenburg stieg hier in der Zeit von 2006 bis 2011 um 16,2 Prozent – Rang 3 bei einem Mittelwert von 9,4 Prozent. Und: Oldenburg zieht überdurchschnittlich viele Hochqualifizierte an: Deren Anteil an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten verbesserte sich um 2,1 Prozentpunkte. Im Mittel ist er um 1,4 Prozentpunkte gestiegen – Platz 5. Nirgendwo verbesserte sich auch der Wohlstand so stark wie hier. Überdurchschnittlich positiv beurteilen Unternehmen in einer Befragung des Umfragezentrums Bonn die Wirtschaftsfreundlichkeit der Stadtverwaltung (Rang 12). Ein günstiger Gewerbesteuerhebesatz (Rang 7) erleichtert hier unternehmerisches Handeln.

2. Braunschweig: Die Stadt verzeichnete den siebtstärksten Beschäftigungsanstieg im Vergleich: ein Plus von 13,5 Prozent, deutlich mehr als der Schnitt von 9,4 Prozent. Gleichzeitig sank hier der Anteil der ALG-II-Empfänger um 1,2 Prozentpunkte und somit deutlicher, als im Schnitt des Vergleichs (-0,7 Prozentpunkte). Wegen seiner attraktiven Arbeitsplätze zieht Braunschweig auch überdurchschnittlich viele neue Einwohner an – plus 2,1 Prozent bei einem durchschnittlichen Einwohnerwachstum von 0,9 Prozent in der Zeit von 2006 bis 2011.

Stärken der weiteren niedersächsischen Städte im Vergleich:

1. Die Region Hannover: Sie glänzt mit einem vergleichsweise hohen Beschäftigungsniveau: 2011 waren hier 60,2 Prozent der Einwohner zwischen 15 und 64 Jahren abhängig beschäftigt – Rang 12. Allerdings ist hier hinzuzufügen, dass sich die Arbeitsplatzversorgung hier von 2006 bis 2011 so stark verschlechtert hat wie in keiner Stadt im Vergleich. Überdurchschnittlich positiv ist hier das Urteil der Unternehmen über das Kostenbewusstsein der Verwaltung: 46,0 Prozent (Durchschnitt: 37,1 Prozent) attestieren ihrer Stadtverwaltung einen guten Umgang mit den öffentlichen Finanzen – Rang zehn.

2. Osnabrück punktet mit den besten Werten in Punkto Wirtschaftsfreundlichkeit der Stadtverwaltung. In einer Befragung des Umfragezentrums Bonn äußern sich 76 Prozent aller befragten Unternehmen positiv darüber. Im Schnitt sind es nur 62 Prozent. Günstig ist in Osnabrück auch der Gewerbesteuerhebesatz (Rang 6). Der Pendlersaldo (Rang 8) zeigt, dass die Stadt aufgrund ihres attraktiven Arbeitsplatzangebotes viele Pendler anzieht.

Die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft ist ein überparteiliches Bündnis aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Sie wirbt für die Grundsätze der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland und gibt Anstöße für eine moderne marktwirtschaftliche Politik. Die INSM wird von den Arbeitgeberverbänden der Metall- und Elektro-Industrie finanziert.

INSM-Projektleiter Florian von Hennet: „Braunschweig und Oldenburg sind aus wirtschaftlicher Sicht Perlen Niedersachsens – die eine beim Niveau mit einem respektablen Platz 13 und die andere mit einer weit überdurchschnittlichen Dynamik-Platzierung, Oldenburg auf Rang 2. Braunschweig glänzt mit den zweitbesten Unternehmens-Umfragewerten in Punkto `Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung`. Oldenburg lockt mit einem recht niedrigen Gewerbesteuerhebesatz. Hier zeigt sich, dass eben auch die Rahmenbedingungen vor Ort erfolgsentscheidend im Sinne von Wachstum und Arbeitsplätzen sind.“

Alle Ergebnisse des Städtevergleichs 2012 im Internet:

www.insm-staedteranking.de und www.wiwo.de.

Pressekontakte:

Pressesprecher INSM und Projektleiter: Florian von Hennet, Tel. 030 27877-174; hennet@insm.de

Studienleitung: Michael Bahrke, Tel. 0221 4981-816; bahrke@insm.de

Niveauplatzierungen der Städte in Niedersachsen

Platz	Stadt	Punkte
13	Braunschweig	54,6
18	Oldenburg	52,5
19	Hannover	52,3
21	Osnabrück	51,2

Dynamikplatzierungen der Städte in Niedersachsen

Platz	Stadt	Punkte
2	Oldenburg	59,4
8	Braunschweig	55,2
28	Hannover	48,5
32	Osnabrück	48,1

Entwicklung der Arbeitslosenquote in den niedersächsischen Städten

Platz	Stadt	Prozentpunkte
20	Oldenburg	-3,9
23	Braunschweig	-3,9
30	Hannover	-3,5
45	Osnabrück	-2,7

Die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft ist ein überparteiliches Bündnis aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Sie wirbt für die Grundsätze der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland und gibt Anstöße für eine moderne marktwirtschaftliche Politik. Die INSM wird von den Arbeitgeberverbänden der Metall- und Elektro-Industrie finanziert.